

Drosera / Dros.

(Sonnentau, *Drosera rotundifolia* / *anglica* / *intermedia* L.)



Pflanze:

Der Sonnentau ist eine fleischfressende Pflanze aus der Familie der Sonnentaugewächse. Es werden rund 200 Sonnentauarten unterschieden, die weltweit verbreitet sind. Die Pflanze wächst auf feuchten, nährstoffarmen und sauren Böden, vor allem in Mooren, Sümpfen, Heiden und an Ufern. In Europa kommen drei Droseraarten vor, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz unter Naturschutz stehen. Als Heilpflanze wird Sonnentau seit dem 12. Jahrhundert verwendet, vor allem als Hustenmittel.

Name und übliche Potenz

der pharmazeutischen Zubereitung:

Drosera spag. Zimpel D4

Verwendete Pflanzenteile:

In der Regel das getrocknete und geschnittene Kraut.

Wirkaspekte:

phytotherapeutisch, homöopathisch

Eigenschaften:

- entzündungswidrig
- hustenreizstillend
- schleimlösend
- krampflösend
- keimwidrig

Indikationen:

- Reizhusten
- Krampfhusten, Keuchhusten
- Bronchitis
- Asthma bronchiale
- Kehlkopfentzündung
- Pseudokrapp
- chronische Heiserkeit

Wirkprofil im körperlichen Bereich:

Die spagyrische Pflanzenessenz Drosera wirkt hauptsächlich auf Bronchien und Lunge. Es ist eine gut wirksame Essenz bei den verschiedensten Erkrankungen des Atemwegsystems, vor allem wenn sie mit Entzündungen und Husten einhergehen. Ein Hinweis auf Drosera sind krampfartige Hustenanfälle nachts, die häufig aufeinanderfolgen, sodass der Kranke kaum Luft bekommt. Dabei können sich grosse Unruhe und Angst zeigen. Der Husten ist bellend, klingt wie hohl und ist meist trocken. Die Anfälle können von Erbrechen und Nasenbluten begleitet sein, ebenso von stechenden Schmerzen in der Brust. Die Betroffenen drücken während der Hustenattacken die Hände auf Brust und Oberbauch, was eine gewisse Erleichterung der Schmerzen bewirkt.

Drosera passt gut bei Keuchhusten und Hustensymptomen, die an Keuchhusten erinnern. Auch zählt Asthma bronchiale zu den Einsatzgebieten der Essenz, vor allem wenn die Anfälle mit einer allgemeinen Krampftendenz verbunden sind und Brechwürgen vorhanden ist. Die Wirkung von Drosera erstreckt sich zudem auf den Kehlkopf, wo es zu Verkrampfungen kommen kann mit starker Reizung (wie von einer Feder) und Erstickungsgefühlen (z.B. bei Pseudokrapp). Auch chronisch-entzündliche Prozesse des Kehlkopfes gehören zum Einsatzgebiet des Mittels. Hier weist eine chronische Heiserkeit mit tiefer, heiserer Stimme auf Drosera hin.

Transformationsziele:

- Die Atemwege bei entzündlichen Reizungen entspannt und belastbar halten.
- Überempfindlichkeiten von Kehlkopf und Bronchien reduzieren können.
- Entzündliche Reaktionen im Bereich der Atmungsorgane rasch und nachhaltig ausheilen.

Wirkprofil im seelisch-geistigen Bereich:

Die Essenz Drosera zeigt auf emotionaler und mentaler Ebene die Tendenz zu Überempfindlichkeit und einer unbeständigen, wechselhaften Stimmung. Diese Menschen leiden unter verschiedenen unterschwelligem Ängsten und fürchten latente Bedrohungen. Diese zeigen sich häufig beim nächtlichen Aufwachen oder beim Alleinsein. Sie verhalten sich daher anderen gegenüber eher zurückhaltend und misstrauisch. Ihre innere Anspannung ist manchmal an einem zwanghaften leisen Hüsteln erkennbar.

Bei Drosera fühlen sich die Menschen schnell gedemütigt und von anderen ausgenutzt. Wenn es sich dabei um Nahestehende und Vertrauenspersonen handelt, leiden die Betroffenen besonders stark darunter. Es fehlt ihnen jedoch der Mut, dies offen anzusprechen und sich dagegen aufzulehnen und zur Wehr zu setzen. Da sie den Konflikt scheuen meinen sie, auch mit Personen unterschiedlicher Wellenlänge harmonisieren zu müssen. Wenn dies Schwierigkeiten bereitet, neigen sie dazu depressiv, verzweifelt und lebensmüde zu werden.

Transformationsziele:

- Sich der Umwelt offen und unverkrampft stellen können.
- Mut entwickeln, sich gegen Ausnutzung und Abhängigkeit offensiv zu wehren.
- Nicht «des lieben Friedens willen» zurückstecken.